

Tertianum
BILDUNGSINSTITUT



Foto: Tagesbetreuung „Der rote Faden“, Luzern



PSYCHOTRAUMATOLOGIE IM ALTER

Weiterbildung mit Zertifikatsabschluss der
Deutschen Akademie für Psychotraumatologie

In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Institut
für Psychotraumatologie (SIPT) in Winterthur

Psychotraumatologie im Alter

Im Alter kann die Verarbeitung traumatischer Ereignisse – seien sie kürzlich erlebt oder länger zurückliegend – wichtig werden. Eine im letzten Jahr veröffentlichte Repräsentativstudie zu Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) kam zum Ergebnis, dass bei den über 65jährigen eine 3fach höhere PTBS-Rate besteht als in anderen Altersgruppen. Dieser Befund sollte dahingehend handlungsleitend werden, dass bei älteren Menschen besondere Aufmerksamkeit bei der Diagnosestellung gefordert ist, damit psychische Folgen von Traumatisierung als solche erkannt und ursächlich behandelt werden. Um dieser besonderen Problematik gerecht zu werden, bietet das TERTIANUM Bildungsinstitut ZfP in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Institut für Psychotraumatologie (SIPT) eine Weiterbildung zum Fachberater für Psychotraumatologie im Alter an.

Unterschiedliche Folgen der Traumatisierung bei älteren Menschen

Für ältere Menschen hat sich zur Differenzierung unterschiedlichen Folgen der Traumatisierung folgende Unterscheidung eingebürgert:

- **aktuelle bzw. chronische Folgen, die auf im höheren Lebensalter erlebten Traumata (aktuelle Traumata) zurückgehen.**

Zu früher erlebten Traumata tritt die Möglichkeit, im höheren Lebensalter weiterhin Opfer eines traumatischen Geschehens zu werden, zum Beispiel Traumafolgen durch plötzliche körperliche Schäden (z.B. nach Stürzen), Traumatisierung durch lebensbedrohliche Erkrankungen sowie Traumatisierung durch den „Dunkelbereich“ der Folgen von Gewalt gegenüber Pflegebedürftigen.

- **Chronische Traumafolgestörungen, die auf früheren Traumata beruhen.**

Chronische PTBS, aber auch andere Traumafolgestörungen, die auf früheren Traumata

beruhen, können durch alle bekannten Traumataarten ausgelöst werden. Aufgrund der biografischen Bedingungen der heute lebenden älteren Generation können dies spezifisch – Kriegs-, Vertreibungs- bzw. Verfolgungserlebnisse bis hin zu rassistisch motivierter Verfolgungserlebnissen überlebender KZ-Häftlinge sein, die bei älteren PTBS-Patienten das Erlebte dominieren. Die Chronizität von posttraumatischen Belastungsstörungen ist gut dokumentiert, dabei wird von Symptomen berichtet, die mehr als 50 Jahre bestehen.

- **verzögert auftretende Folgestörungen, die im höheren Lebensalter wieder auftreten und auf frühere Traumata zurück zu führen sind**

Berichte einiger Patienten legen nahe, dass sie über Jahre oder Jahrzehnte nach traumatischen Ereignissen (scheinbar) störungsfrei waren und erst im höheren Lebensalter die belastenden Erinnerungen wiederkommen.

Als Ursache für das Phänomen verzögert auftretender PTBS im Alter wird angegeben:

- die Freisetzung von sozialen Rollen und Verpflichtungen
- die Häufigkeit von Erinnerungen an frühere Traumata steigt seit dem Zeitpunkt des Todes des Partners
- Reaktivierung alter Traumata durch aktuelle traumatische Erfahrungen.

Bei Akuttraumata werden die Betroffenen häufig in den ersten Wochen nach dem Ereignis von Bildern der traumatischen Situation (Flashbacks) verfolgt, wie z.B. bei einem Autounfall immer den Moment zu sehen, wie ein Lastwagen kurz vor dem Aufprall auf der eigenen Fahrspur entgegenkam. Symptome, die mit Erinnerungsbildern an die traumatischen Geschehnisse einhergehen, sind Schlafstörungen, innere Unruhe, Konzentrationsschwierigkeiten, Verwirrtheit und Orientierungslosigkeit, aber auch Apathie und Teilnahmslosigkeit und psychosomatische Beschwerden wie Magen- oder Kopfschmerzen u.a.

Wie bei der Aufzählung der Symptome deutlich wird, entsprechen die genannten Beschwerden psychischen Veränderungen, wie sie auch durch altersbegründete Prozesse entstehen können wie z.B. Konzentrationsschwierigkeiten, Verwirrtheit und Orientierungslosigkeit. Auch ein depressiver Rückzug könnte fälschlicherweise auf eine zugrundeliegende Depression zurückgeführt werden und nicht als Reaktion auf traumatische Ereignisse verstanden werden. Hier die richtige Diagnose zu stellen ist enorm wichtig, um ursächlich behandeln zu können. Die Betroffenen benötigen eine andere Behandlung entsprechend der den Symptomen zugrundeliegenden Ätiologie. Handelt es sich um eine beginnende Depression, ist häufig eine Kombination zwischen medikamentöser Behandlung und therapeutischen Gesprächen notwendig, um die Depression gewissermassen abzufangen. Liegen dagegen traumatische Ereignisse den Symptomen zugrunde, müssen bei intrusiver Überflutung durch Erinnerungen und Affekte Distanzierungstechniken vermittelt werden, die Abstand zu den eigenen Gefühlen bringen.

Ziele und Voraussetzungen der Weiterbildung

Der Lehrgang richtet sich an Fachpersonen, die in ihrem Arbeitsbereich mit psychisch traumatisierten älteren Menschen konfrontiert sind.

Voraussetzungen:

- Qualifizierte Ausbildung mit anerkanntem Diplom/Fähigkeitsausweis oder äquivalente Voraussetzungen.
- 1 Jahr Berufserfahrung mit persönlichkeitsveränderten, alten Menschen
- aktuelle Tätigkeit im gerontopsychiatrischen Arbeitsbereich.

Der Bedarf an konkreten und handlungsbezogenen Konzepten ist hier besonders gross, da das Erkennen (die Diagnose) traumabedingter Symp-

tome ausserordentlich schwierig sein kann und die in der Alterspflege üblichen Vorgehensweisen bei vielen Traumatisierten an ihre Grenzen stossen. In der Weiterbildung wird den Teilnehmenden ein umfassendes Wissen vermittelt über die Psychodynamik traumatischer Verläufe, die Diagnostik psychotraumatischer Syndrome im Alter und deren Komorbiditäten sowie über traumaspezifisch modifizierte Interventionsmöglichkeiten und Techniken der Beratung. Ein Schwerpunkt liegt neben der Vermittlung von Grundkenntnissen der Psychotraumatologie, in der Vermittlung von Stabilisierungstechniken einschliesslich psychoedukativer Massnahmen, der Anleitung zur Krisenintervention und zum Umgang mit traumatisierten Menschen, die an Demenz leiden.

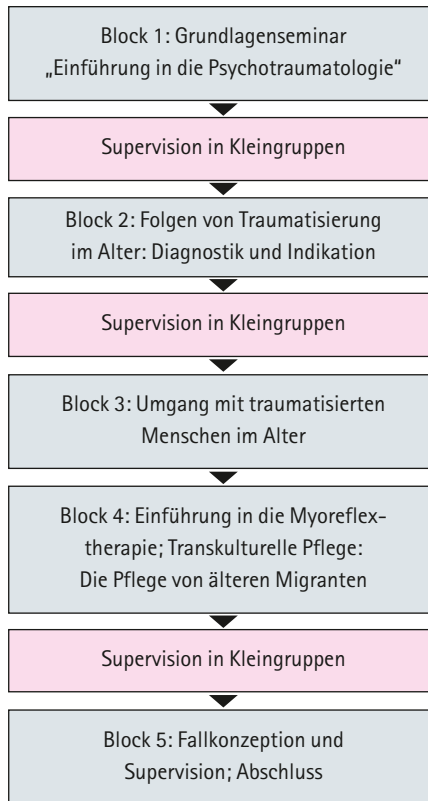
Aufbau des Lehrgangs

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 10 Unterrichtstage und wird in fünf zweitägigen Seminaren durchgeführt (Dauer der Fortbildung ca. ein Jahr). Die Kurstage sind jeweils in theoretische Einheiten und praktische Anwendungen unter-

teilt. Diese werden jeweils in Kleingruppen abgehalten.

Zwischen den fünf Blöcken findet Supervision in Kleingruppen statt (3 halbe Tage), die obligatorischer Teil der Weiterbildung sind.

Lehrgang „Fachberater für Psychotraumatologie im Alter“



Gastzuhörer: Sofern freie Plätze vorhanden, können die Blöcke 1 – 4 auch als einzelne Seminare besucht werden. Kosten pro 2-Tages-Block: CHF 700.–

Übersicht der Kursinhalte

1. Einführung in die Psychotraumatologie

- Grundbegriffe der Psychotraumatologie
- Einführung in das Verlaufsmodell psychischer Traumatisierung
- Neurobiologie der PTBS
- Dynamik psychotraumatischer Störungen
- Diagnostik psychotraumatischer Störungen im Alter

Referenten: PD Dr. phil. Rosmarie Barwinski, Schweizer Institut für Psychotraumatologie, Winterthur und Dr. med. Bernd Frank, Oberarzt Traumastation Littenheid

2. Folgen von Traumatisierung im Alter: Diagnostik und Indikation

- Erkennen und Einordnen der Symptomatik als Traumafolgestörung
- erste Interventionsmöglichkeiten und Indikation

Referentin: Dr. med. Brigitte Ambühl Braun, Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer SRK in Bern

3. Umgang mit traumatisierten Menschen im Alter und mit Demenz

- Hilfe im „Hier und Jetzt“ zu bleiben (Regulationsfähigkeit, Distanzierung, Sicherheit geben)
- Arbeit am „traumakompensatorischen Schema“
- Arbeit mit traumatisierten Menschen mit Demenz

Referent: Raymond Scheer, Bereichsleiter Pflege Zentrum Alterspsychiatrie, Clenia Littenheid

4. Einführung in die Myoreflextherapie (neuromuskuläre Regulationstherapie)

- Grundlagen der Myoreflextherapie
- Zielgerichtete praktische Anwendung in Kleingruppen

Referenten: Dr. med. Kurt Mosetter und Reiner Mosetter, Zentrum für interdisziplinäre Therapien, ZiT, Konstanz

5. Transkulturelle Pflege: die Pflege von älteren Migranten

- Erfassung und Deutung soziokultureller und migrationsspezifischer Faktoren
- Selbstreflexion über eigene Haltungen und Wertvorstellungen

Referentin: Dr. med. Jokica Vrgoc, von 2000 bis 2009 Leitende Ärztin Alterspsychiatrie in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Littenheid, seit 2009 in eigener Praxis in Wil

6. Fallkonzeption und Supervision

- Auswirkungen der Fortbildung auf den Berufsalltag
- Analyse eigener Fälle anhand des Verlaufsmodells psychischer Traumatisierung

Referentin: PD Dr. phil. Rosmarie Barwinski

Kursleitung

PD Dr. phil. Rosmarie Barwinski



Führen & Managen / Qualitätsmanagement

Abschlüsse:

- dipl. Heimleiter/in (akkreditiert durch EURODIR EU), eidg. höhere Fachprüfung
- dipl. Bereichsleiter/in und dipl. Leiter/in Pflege & Betreuung
- dipl. Teamleiter/in, eidg. Berufsprüfung
- dipl. Qualitätsmanager/in

Modulare Führungsweiterbildungen im Sozial- und Gesundheitswesen mit 56 Modulen



Gerontologie / Gerontopsychiatrie / DCM

Abschlüsse:

- dipl. Gerontologe / Gerontologin
- dipl. Fachperson für gerontopsychiatrische Pflege & Betreuung

Seminare & Tagungen:

- Dementia Care Mapping DCM
- Fachberater/in Psychotraumatologie im Alter
- Regelmässige Fachtagungen

Modulare Weiterbildungen für praktische Gerontologie und Gerontopsychiatrie mit 25 Modulen



Validation® nach Feil

Abschlüsse:

- Validation-Worker (Anwender/in)
- Validation-GroupLeader (Gruppenleiter/in)
- Validation-Teacher (Lehrer/in)

Validation® Zentrum Schweiz (akkreditiert durch Validation Training Institute Inc., Ohio/USA)



Schmerztherapie / Prävention

Abschluss:

- Grundkurs Myoreflextherapie (Neuromuskuläre Regulationstherapie)

Tagungen:

- Regelmässige wissenschaftliche Fachtagungen

In Zusammenarbeit mit ZIT, Zentrum für Interdisziplinäre Therapien, Konstanz

Wir führen laufend Informationsveranstaltungen durch und beraten Sie auch gerne persönlich. Fordern Sie die ausführlichen Seminardokumentationen an.

Organisatorisches

Nächster Termin:

■ PTA-101: Start 18. Oktober 2010 - 27. September 2011

Kosten:

■ CHF 3450.-

Seminarort:

■ Zürich, Städt. Altersheim Stampfenbach

Ich wünsche eine persönliche Beratung / Studienberatung. Bitte rufen Sie mich an.

■ Bitte senden Sie mir detaillierte Informationen über:

Fachberater/in für Psychotraumatologie im Alter

Regionale Tageskurse „Einführung in die Psychotraumatologie“

Ich melde mich an:

EPT-101: 19. Mai 2010

Berlingen, Bildungs- und Tagungszentrum Kronenhof

EPT-102: 22. Juni 2010

Zürich, Städt. Altersheim Stampfenbach

EPT-103: 24. August 2010

Thun, TERTIANUM Bellevue-Park

Kurszeiten:

09.15 - 17.00 Uhr

Kursgebühr:

CHF 280.-, inkl. Pausenerfrischungen und Dokumentation

Kursleiterin: PD Dr. phil. Rosmarie Barwinski,

Psychotherapeutin SPV/ FSP, Leiterin des Schweizer Instituts für Psychotraumatologie (SIPT)

■ Name ■ Vorname

■ Beruf/e ■ Heutige Funktion

■ Arbeitgeber

■ Geschäftsadresse ■ PLZ/Ort

■ Privatadresse ■ PLZ/Ort

■ Telefon Geschäft ■ Telefon Privat

■ E-Mail Geschäft ■ E-Mail Privat

■ Geburtsdatum

■ Korrespondenz bitte an Privatadresse Geschäftsadresse

■ Datum ■ Unterschrift

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

TERTIANUM AG
Bildungsinstitut ZFP
Seestrasse 110
CH-8267 Berlingen